

Die auf die späten Zwanziger- und frühen Dreißigerjahre entfallende reife und wohl interessanteste Schaffensperiode von Else Mögelin ist mit Stettin verbunden. Geboren 1887 in Berlin, als Malerin begabt, ausgebildet am Weimarer Bauhaus und dessen Außenstelle in Dornburg an der Saale (1919–1923), Schülerin von Walter Gropius, Johannes Itten, Paul Klee, Gerhard Marcks und Georg Muche, widmete sie ihren beruflichen Lebensweg der Weberei. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in einer Künstlerkolonie in Brandenburg, der Handwerker- Genossenschaft Gildenhall am Ruppiner See (heute Ortsteil von Neuruppin), wo sie ihre eigene Webereiwerkstatt führte und später mit Otto Patkul Reinhold Schirren zusammenarbeitete, kam die Künstlerin 1927 nach Stettin, wo sie im Fontaneweg (heute ul. Grzegorza z Sanoka) im Stadtteil Braunsfelde (heute Pogodno) wohnte. In der Hauptstadt von Pommern übernahm sie die Leitung der Textilklasse in der von Gregor Rosenbauer geführten Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin...